

will ich mir ißt durch Hülfe der Magie meinen Kummer zu erleichtern suchen.

(Bey Oeffnung des Buchs erscheint Alcina.

**Alc.** Was verlangst du von der Fee?

**Ang.** Aus innigster Liebe zu Medorn ängstige ich mich. Der Jüngling brennt für mich mit gleichem Feuer. Ritter Roland, der wilde Krieger, ist meinerwegen schon unsinnig worden. Um seiner Wut zu entfliehen, verließ ich die königliche Burg, und flüchtete mit Medorn hieher. Doch das vermochte bey dem Nebenbuhler nichts. In kurzem wird er seinen Weg hieher nehmen, und Unglück und Tod mitbringen. Wer weis, was für ein schreckliches Schicksal wir noch erfahren werden?

**Alc.** Fürchte nichts. Ich wache zu deiner Rettung. Ich schütze dich unablässig vor der ungerechten Wut des Rasenden. Es wird ihm nichts helfen, daß er unverwundbar ist. In wenig Augenblicken wird Medor zurückkommen. Schärfe ihm ein, daß er sich nicht von deiner Seite entferne, und für das Uebrige laß stets mich sorgen.

**Ang.** Ich werde deine Befehle befolgen.

**Alc.** Der König von Algier kömmt dir zu Hülfe, um den Stolz des Grafen Roland zu demüthigen. Aber Rodomont wird nichts gegen den französischen Ritter vermögen.

**B**

**Ang.**